

Die Charakter im Handpuppenspiel

Unsere Handpuppen sind Einzelanfertigungen in Handarbeit. Geringe Unterschiede in Größe und Ausführung jeweiliger Typen sind handwerkliche Merkmale und geben unseren Figuren ihren individuellen Charakter.



Kasper: Namensgeber und Hauptfigur des Kasperletheaters.
Ein pfiffiger, unerschrockener Kerl, der alle Schwierigkeiten mit Witz und Humor überwindet und zu einem guten Ende bringt. Allzu lieb und brav ist er jedoch nicht – und ein bisschen Spass sollte auch noch dabei sein.



Teufel: Inbegriff aller bösen Mächte ist dieser hinterlistige Höllenfürst.
Nur wer – wie Kasper – ein reines Herz und ein gutes Gewissen hat, sollte sich ihm entgegenstellen. Zumindest aber sollte irgendwo eine Bratpfanne bereitstehen, um ihn wieder dorthin zu jagen, wo er herkommt und wo er hingehört.



König: Er verkörpert Weisheit und Güte.
Auch wenn er hin und wieder ein bisschen weltfremd erscheint, da er nicht oft über die Grenzen seines Schlossparks hinauskommt. Kasper und Seppel können jedenfalls immer mit seiner Unterstützung rechnen, zumal sein größter Reichtum nicht in seiner Schatzkammer liegt. Es ist seine Tochter, die Prinzessin.



Prinzessin: Ein bisschen verwöhnt und eigenwillig, aber jung und hübsch ist sie.
Ein richtiger Sonnenschein – ihrem Vater dem König bereitet sie viel Freude. Wenn sie sich gerade mal wieder in den Klauen des bösen Krokodiles befindet, bietet sie Kasper und Seppel oder auch einem schönen Prinz die Gelegenheit, sie zurückzuerobern und dabei womöglich sogar einen Mann fürs Leben zu finden.



Polizist: Das Auge des Gesetzes ist wach – vorausgesetzt, es hält nicht gerade sein Mittagsschläfchen.
Egal ob er nun Schutzmann, Wachtmeister oder Polizist genannt wird: Recht und Ordnung müssen jedenfalls sein, und dafür sorgt er – natürlich nicht ohne Kaspers und Seppels Mithilfe.



Hexe: Ihren magischen Fähigkeiten etwas entgegenzusetzen ist schwer.
Auch das Publikum hat es bei ihr nicht leicht: denn Kinder kann sie überhaupt nicht ausstehen. Wenn es nach ihr ginge, würde sie die lärmende Horde am liebsten in Regenwürmer verwandeln.



Gretel: Sie erscheint meist als Kaspers Freundin oder große Schwester.
Sie muss den übermütigen Kerl hin und wieder in seine Schranken verweisen, aber ist ebenso herzensgut wie die zweite Frau in Kaspers Leben – die Großmutter



Räuber: Habgierig und rücksichtslos treibt er sein Unwesen.
Aber wie langweilig wäre die schöne, heile Welt des Kaspertheaters, wenn nicht ab und zu auch ein bößer Schatten in Person des Räubers über sie hereinbräche. Bei Otfried Preußler heißt er „Hotzenplotz“ und ist, zum Glück der „Guten“, oft einfältig und dumm.



Fee: Zum Glück gibt es aber auch gute Mächte.
Wenn wirklich gar nichts mehr hilft, dann kommt vielleicht die gute Fee daher und stellt Kasper und seinen Freunden einen bis drei freie Wünsche in Aussicht. So unerwartet, wie sie erscheint, verschwindet sie auch wieder aber wer ihr begegnet, ist tatsächlich stark genug, es mit allen Bösewichten aufzunehmen.



Großmutter: Pfann- und Zwetschgenkuchenlieferantin, die sich ständig um Kasper sorgt.
Sie lässt ihm meist doch alle Freiheiten, ist die gute Seele des Hauses und meistens gut drauf, wenn sie nicht gerade in Ohnmacht fällt, weil ihr zum Beispiel vom Räuber die Kaffeemühle gestohlen wird.



Seppel: Der beste Freund an Kaspers Seite.

Ein bisschen begriffstutzig ist er allerdings schon, aber wenn es darum geht, den Räuber zu fangen oder der Hexe das Handwerk zu legen, dann ist Seppel unentbehrlich.



Prinz: Aussichtsreichster Kandidat, wenn es um die Hand der Prinzessin geht.

Bis zur Hochzeit sind allerdings noch ein paar Schwierigkeiten zu überwinden. Was könnte für Kasper und Seppel schöner sein, als den beiden jungen Liebenden zu ihrem Glück zu verhelfen? Ja, ja die Liebe...



Zauberer: Er übt dunkle Künste aus und entfaltet dabei ungeahnte Kräfte.

Wehe dem, der Ihm dabei in die Quere kommt! Wer ihm das Handwerk legen will, sollte sich Zugang zu den Quellen seiner Macht verschaffen: das sind Zauberbuch und Zauberstab. Nur mit einem dieser Utensilien kann man Ihm ein Schnippchen schlagen – klar, das Kasper und Seppel das zu nutzen wissen.



Krokodil: Manchmal als prügelbeziehender Bratwurstdieb, aber auch als furchteinflößender Prinzessinen-Bewacher. Es entpuppt sich zuweilen nach seiner Läuterung als ein im Grunde gutherziges und letztlich von der Menschheit missverstandenes, durchaus empfindsames Wesen.



Hund „Schnuffi“: Er ist immer dabei, und wie im richtigen Leben der treueste Freund des Menschen.

Seine Spürnase und sein mutiges Gebell machen ihn zu einem wertvollen Komplizen.